

Der Reichstagsabgeordnete

Robert Blum

und sein

Tod für Deutschland.

Ein Aufruf an das deutsche Volk.

Nebst Blum's Berichten über seinen Aufenthalt in Wien.



Leipzig, 1848.

Verlag von Heinrich Matthes.

I.

Zum Todtenopfer Robert Blum's.

Ein neues Opfer der nichtswürdigsten Tyrannei ist gefallen! Ein Schrei des Entsetzens und der tiefsten Entrüstung durchdringt ganz Deutschland bei der Kunde von Robert Blum's Ermordung durch die Schergen des Windisch-Grätz! Schmach und Fluch über den Verblendeten oder Verstockten, der auch nur irgend einen Rechtsgrund zu diesem schmach- und schandvollen Mord finden wollte! Die Entrüstung reißt endlich hin, ohne Hehl und ohne Larve dem Volke die volle Wahrheit zu sagen. Und während uns, auf den Grund der Kenntniß der Geschichte, der Menschenrechte, der Vernunft- und der Christusreligion die innerste Empörung über die Schandthat erfasst — jubeln Tausende von Deutschen über den Mord des Mannes, der Leben und Blut daran setzte, um sein Volk zu retten und die Menschheit einen Schritt vorwärts zu führen. Dieser Mord ist und wird ein weltgeschichtliches Ereigniß! Dessen sind wir gewiß! Die Vorsehung, die göttliche, bedurfte dieses Opfers, um endlich die unaussprechliche Gleichgültigkeit und Unentschlossenheit des deutschen Volkes zu zerstören, des Volkes, das es vergessen oder nicht gelernt hat, was seine Ahnen für Religions- und Gewissensfreiheit gethan haben, welches es in einem Theile so weit gebracht hat, daß wir zum Spott der Völker geworden sind und ein Gegenstand der Verachtung für die Nachwelt werden.

Hist. Germ.
Biogr.

431,3025

431,3025